

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 4. 3. 1903

4. 3. 903.

lieber Freund, mit M. H. konnte ich bisher kaum hundert Worte unauffällig sprechen; der Brief, den Sie erhalten, ist natürlich die Reaction auf meine Mittheilung;— in diesen Tagen habe ich jedenfalls wieder Gelegenheit sie zu sehen (vielleicht heute) und bringe das gewünschte schwere bei. Ich habe nicht den Eindruck, daß Gefahren drohen. Nicht »Verlogenheit«, aber naive Unechtheit zuzufügen. Glauben Sie nicht?— Die Proben haben mir keine besondere Freude gemacht; immerhin kommt einiges besser heraus als ich dachte. Mit Lessing vertrat ich mich schlecht. Brahm ist klug und quälend immer. Paul G. geht als »verblodeter Thor« herum. (So nennt er sich selbst, in Anschluß an eine unglückliche Liebesgeschichte, die er in ganz Berlin selber erzählt hat.)— Heut Abend kommt Olga an Samstag mein Bruder (wahrscheinlich.)— Ich hoffe Dienstag früh zu Hause zu sein und spreche Sie wohl gleich in den ersten Tagen. Zu dem neuen »Avancement« gratulir ich herzlich. Herr WIGAND war hier bei mir; solange ich nur durch LANTZ von den administr. Zuständen der »Zeit« erfahren hatte, konnte ich einige für unbewußt übertrieben halten, aber nach den Berichten des Herrn W. finde ich das Verhalten des hier in Betracht kommenden Hinaus[schmeißer ^{und wie} Gageverkürzer und Proceßführer einfach skandalös.—

— Leben Sie wohl, seien Sie herzlich begrüßt, auf Wiedersehen
Ich hoffe Ihre Frau ist wohl,
Ihr

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1355 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »55«—»56«

⁹ *verblodeter Thor*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 22.2.1903

¹⁴ *Herr Wigand war hier*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 3.3.1903

Erwähnte Entitäten

Personen: Otto Brahm, Paul Goldmann, Mirjam Horwitz, Adolf Lantz, Emil Lessing, Felix Salten, Ottilie Salten, Olga Schnitzler, Julius Schnitzler, Curt Wigand

Orte: Berlin, Wien

Institutionen: Die Zeit

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 4. 3. 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02980.html> (Stand 19. Januar 2024)